

Unter allen von mir gesehenen Carterien der Adria — außer den hier beschriebenen wurden noch einige andere sehr seltene beobachtet — ist die vorliegende Art die schönste und größte. Die Gestalt ist herzförmig, breiter als lang, 11 bis 12  $\mu$  breit, 7 bis 9  $\mu$  lang. Am Geißelpol ist eine tiefe und weite Einbuchtung vorhanden. Der Chloroplast ist hellgrün, führt zwei Pyrenoide und in seiner Einbuchtung wurde bisweilen ein gelbbraunlicher Fleck gesehen, dessen nähere Untersuchung mir bis jetzt nicht möglich war. Auch trat er nicht immer deutlich auf. Zwei kontraktile Vakuolen nahe der Geißelbasis finden sich, dagegen konnte ein Stigma nicht unterschieden werden.

Eine sehr bemerkenswerte Eigentümlichkeit der *C. Wettsteini* besteht darin, daß der Chromatophor oft nahezu farblos erscheint.

Die Art wurde vom Februar bis September bei allen Fahrten beobachtet. Sie lebt in Tiefen von 20 bis 100 *m* und erreicht ihre maximale Entwicklung nach den bisherigen Untersuchungen in 50 *m* Tiefe. Sie ist nicht häufig; im August 1912 wurden maximal 360 Individuen pro Liter gefunden.

***Chlamydomonas pyriformis* spec. nov. Tafel, Fig. 6.**

Cellula ambitu pyriformis. Flagella bina, cellula longiora, e capitulo kinoplasmatico exeuntia. Chloroplastus excavatus pyrenoido et stigmatate praeditus, paululum distantes. Vacuoli bini. Long. 6  $\mu$ , lat. 3  $\mu$ .

Die Birnform erinnert stark an die Zoosporen der Cladophoren und Ulven. Der muldenförmige Chromatophor reicht nahezu bis zum Kinoplasmaköpfchen, aus dem die beiden mit der Längsachse der Zelle gleichlangen Geißeln entspringen. Ein Pyrenoid und ein rotes, rundes Stigma liegen nicht weit voneinander gegen die Mitte der Zelle.

Auf fast allen Stationen trat *Ch. pyriformis* von der Oberfläche bis zu 50 *m* Tiefe auf. Überaus schnelle Bewegungen zeichnen die Art aus und machen die Lebenduntersuchung nahezu unmöglich.

Im Sommer pro Liter bis zu 3000 Individuen in 20 *m* Tiefe im Maximum gezählt.